Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 161.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Mittwoch, 5. April

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Telegraphische Nachrichten.

Versailles, 3. April, Abends. Die Insurgenten machten in zwei Kolonnen, zusammen auf 40,000 Mann geschätzt, einen Ausfall theils über Nanterre und Bougival, theils über Meudon. Nach eingehenden Meldungen sind die von Meudon in voller Flucht, unter Zurücklassung vieler Todten und Verwundeten, während den über Nanterre und Rueil Gekommenen Vinoy den Rückzug abschneidet.

(Vorstehende Depesche wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden hat.)

Königsberg i. Pr., 4. April. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft hat eine Eingabe an den Handelsminister gerichtet, in welcher die Bitte an denselben gestellt wird, es möge der Handel während der jetzigen Nachwirkung des Krieges durch schleunige Herbeischaffung gemeinsamer Arrangements der verschiedenen Bahnen vor Verkehrsstockungen gewahrt, die Dauer dieser Nachwirkungen aber durch baldige und reichlichr Ergänzung des früher schon unzureichenden, jetzt noch durch den Krieg verminderten Betriebsmaterials abgekürzt werden.

Paris, 3. April. (Nachträglich eingegangen.) Das „Journal officiel" bringt die Ernennung Cluserets und Eudes' zu Delegirten der Kommission der Kommune für Kriegsangelegenheiten. — Die Kommune adoptirt die Familien derjenigen Bürger, welche bei Zurückweisung des Angriffs der Versailler Truppen gefallen sind. — Diejenigen Journale, welche zu der Kommune stehen, erklären, daß das Volk nach Versailles marschiren müsse. „Cri du peuple" und „Vengeur" dementiren die vom „Mot d'Ordre" gebrachte Nachricht, daß Meinungs-Verschiedenheiten zwischen dem Komite und der Kommune existirten.

Nachmittags 1 Uhr. Heute Morgen gingen mehrere Bataillone der Mobilgarde mit 20 Kanonen über Vaugirard gegen Sevres vor. Bei Meudon entspann sich um 7 Uhr Morgens ein Vorpostengefecht. Um 9 Uhr 30 Minuten begann unterhalb Meudon ein heftiger Artilleriekampf zwischen der Versailler Artillerie, welche auf der linken Seite des Schlosses von Meudon aufgestellt war, und der Pariser Artillerie, welche bei Clamart stand. Die letztere war der Versailler Artillerie an Geschützzahl überlegen, während diese hingegen besser zielte. Die Bataillone der Nationalgarde haben hinter den Batterien bei Clamart eine verdeckte Stellung eingenommen. Bis zu diesem Augenblick sind die Nationalgarden im Vortheil. — Auf dem Marsfelde ist eine Feuersbrunst ausgebrochen. — Das „Journal officiel" der Kommune enthält das Dekret, durch welches Picard, Thiers, Dufaure, Pothuau in den Anklagezustand versetzt und ihre Güter bis zu ihrem Erscheinen vor der Volksjustiz mit Beschlag belegt werden. In den Motiven der Anklage heißt es, daß die Regierung zu Versailles den Befehl ertheilt hätte, den Bürgerkrieg zu beginnen und Paris anzugreifen, wobei Nationalgarden, Frauen und Kinder getödtet wurden. Ein in dem „Journal officiel" der Kommune veröffentlichtes anderes Dekret verfügt die Trennung von Kirche und Staat, sowie die Beschlagnahme der Güter der religiösen Kongregationen und erklärt letztere für Nationaleigenthum.

4. April, Morgens 6 Uhr. Das „Journal officiel" der Kommune zeigt an, daß die Ersatzwahlen für die Munizipalität vertagt seien. Duval, Eudes und Bergeret, welche durch die militärischen Operationen außerhalb Paris zurückgehalten werden, sind in der Exekutive durch Delescluze, Cournet und Vermorel ersetzt worden. — Das amtliche Blatt schreibt ferner: Die mitleidslose monarchische Reaktion hat Sonntag Neuilly und heute Vanvres und Chatillon angegriffen. Wir haben in energischer Weise die Offensive ergriffen und den Feind auf der ganzen Linie zurückgewiesen. Eine kühne Rekognoszirung wurde bis Bougival ausgedehnt. — „Cri du peuple" schreibt: Die Nationalgarden behaupteten die gestern eroberten Positionen unterhalb Meudon und Bougival. Die Nationalgarde von Neuilly hat sich gemeinsam mit der von Paris an dem Kampfe betheiligt. Der Verlust der Nationalgarden beträgt 50 Todte und 100 Verwundete.

Versailles, 3. April. (Nachträglich eingegangen.) Die „Agence Havas" bringt Nachrichten aus Paris von heute Vormittags: Der Mont Valérien hat heute Morgen ein starkes Feuer — ungefähr zwei Schüsse in der Minute — in der Richtung auf Rueil unterhalten. Gegen Meudon zu vernahm man heftiges Gewehrfeuer. Die Nationalgarden halten mit bedeutenden Streitkräften die Forts Vanvres, Issy und Montrouge besetzt und wurde eine heftige Kanonade sowie Pelotonfeuer aus dieser Richtung vernommen. Sämmtliche Thore von Paris sind geschlossen; das Betreten und Verlassen der Stadt ist augenblicklich strenge verboten.

Abends 9 Uhr. Aufgeregt durch den gestrigen Kampf, wollten die Insurgenten über Courbevoie zurückkommen und sie warfen sich in Masse auf Nanterre, Rueil und Bougival, indem zu gleicher Zeit eine Kolonne von Norden nach Bezons, Chateau und Croissy herabstieg. Der Mont Valérien eröffnete sein Feuer auf die Kolonnen, und jede Granate, welche auf sie fiel, trieb die von ihr getroffenen Gruppen in die Flucht. Die Insurgenten suchten dann Zuflucht in Nanterre, Rueil und Bougival und versuchten unsere Stellungen anzugreifen. Die Brigaden Gardier, Dandel, Dumont mit zwei Zwölfpfünder-Batterien der Reserve beschossen sie lebhaft und trieben sie bald in die Flucht. Indem der General Vinoy, welcher sich an Ort und Stelle begeben und welcher zu seiner Rechten die Reiterei des Generals Dupreuil hatte, sie zu umgehen drohte, zerstreuten sie sich in Unordnung und ließen auf der Flucht den Boden mit ihren Todten und Verwundeten bedeckt. Es war eine schreckliche Auflösung. Im selben Augenblicke griffen die Insurgenten auf der äußersten entgegengesetzten Seite dieses Schlachtfeldes gegen Sèvres, Meudon und Petit Bicêtre in beträchtlicher Zahl an. Sie stießen hier auf die Brigade Lamariquise und die Infanterie von Gensdarmencorps. Die letzteren drangen in Meudon ein, schossen aus den Fenstern und kämpften mit bewundernswerthem Muth. Sie vertrieben die Insurgenten, welche eine große Anzahl von Todten in den Straßen von Meudon zurückließen. Rechts nahmen die Marinetruppen des Generals Bruot und die Brigade Derojat von der Division Faron unter den Augen des Admirals Pothuau, der sich hierher begeben und sie führte, Petit Bicetre. Der Tag endigte mit der unordentlichen Flucht der Insurgenten nach der Redoute von Chatillon. Ihre Zersprengung und ihre hastige Flucht waren Ursache, daß es mehr Todte als Gefangene gab. Dieser Tag, welcher diesen Verblendeten und von Bösewichtern geführten Leuten so schwere Verluste gebracht hat, wird entscheidend sein für das Schicksal der Insurrektion. Alles läßt hoffen, daß es nicht lange dauern wird, ehe sie ihre Ohnmacht fühlt und Paris von ihrer Gegenwart befreit.

Versailles, 4. April. Daß die Truppen gestern Erfolg gehabt, die Insurgenten in fluchtähnlicher Weise nach Paris zurückgekehrt, ist nicht mehr zu bezweifeln. Mont Valérien soll heute Morgen wieder gefeuert haben. Die Truppen haben wenig gelitten. Die Verluste der Insurgenten dagegen sind sehr erheblich gewesen; die beiden Corps derselben, von denen eins gegen Meudon und Chatillon, das andere gegen Rueil vorging, sind völlig geschlagen; Gustav Flourens ist, wie es heißt, getödtet. Die Haltung der Truppen, auf deren Abfall die einzige Hoffnung der Insurgenten beruhte, war vortrefflich. Die Insurgenten haben die Forts Vanvres, Issy besetzt und schossen von da aus heute Morgen gegen die Truppen; gegenwärtig sind dieselben in der Redoute von Chatillon angegriffen. In Regierungskreisen hofft man auf einen raschen und vollständigen Erfolg. — In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung hielt Thiers eine Rede, in welcher er sagte, die Regierung werde streng gegen die Anstifter der Insurrektion, nachsichtig gegen die Irregeleiteten verfahren.

Compiégne, 3. April, Abends 10 Uhr. Soeben erschienene französische Abendzeitungen vom 3. d. sagen: Hauptgefecht im Süden bei Chatillon und Fontenay aux roses. Flourens soll dort mit 8000 Mann gefangen sein. Mont Valerien ist in Händen der Versailler. Verdächtiger Kommandant diese Nacht ersetzt. Pariser Gefangene dort sofort erschossen. Valerien mit bedeutendem Erfolge am Gefechte betheiligt. Pariser Verluste sehr bedeutend. Wendung des Gefechtes sehr günstig für Versailler. Pariser Angriffe scheiterten hauptsächlich an den früheren deutschen Verschanzungen.

Bordeaux, 4. April. Wie der „Agence Havas" aus Marseille vom 3. d. gemeldet wird, ist Pelissier zum Oberkommandanten im Departement Bouches du Rhone an Stelle von Villeboissenet ernannt, welcher seiner Funktionen enthoben ist. Der Munizipalrath hat die Wahlen auf den 5. d. anberaumt.

Madrid, 3. April. Um 2 Uhr Nachmittags hat die feierliche Eröffnung der Cortes stattgefunden. Als der König den Sitzungssaal betrat, wurde derselbe mit begeisterten Zurufen von den Senatoren, den Abgeordneten und von dem Publikum empfangen, welches sich auf der Tribüne befand. Der Senat begrüßte den Monarchen beim Verlassen des Saales mit derselben Begeisterung. Auf dem Wege nach den Cortes wurde der König mit Begeisterung vom Volke begrüßt. Es ist nicht die geringste Unordnung vorgekommen. Die Ruhe ist vollkommen. — Die Verloosung zur Militär-Aushebung hat gestern in allen Provinzen ohne die geringste Schwierigkeit stattgefunden.

Madrid, 4. April. Bei der gestrigen Eröffnung der Cortes sprach der König in der Thronrede den Deputirten seinen Dank aus und betonte, daß Spanien nothwendig sein ganzes Augenmerk und alle seine Kräfte auf die Reform seiner inneren Angelegenheiten konzentriren müsse. Der König kündigte sodann verschiedene Reformen sowohl in administrativer wie in finanzieller Hinsicht an und erklärte zum Schluß, daß seine Interessen mit denen der Nation auf das Engste verbunden seien.

Bern, 4. April. Wie der berner „Bund" meldet, hat General v. Röder heute dem Bundespräsidenten seine Kreditive als Vertreter des deutschen Reiches überreicht.

London, 4. April. Im Unterhause fand heute die zweite Lesung der Bill über die geheime Abstimmung statt. — Die Königin machte gestern Nachmittag dem Kaiser Napoleon einen halbstündigen Besuch.

Washington, 3. April. Der Schatzsekretär Boutwell hat angeordnet, daß während des Monats April 10 Millionen Bonds angekauft und 8 Millionen Dollars Gold verkauft werden.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 4. April.

— Die „Kreuzztg." enthält folgende wichtige Nachricht: Die Pariser befestigen auch die Enceinte der Nordseite von Paris, also die entgegengesetzte Seite von Versailles. Wie wir hören, sollen die preuß. Truppen im Fort Aubervilliers — von der ersten Gardedivision — auf Alles gefaßt sein.

— Allen gegentheiligen Nachrichten gegenüber kann ein berliner Berichterstatter des „Nürnb. Korresp." auf das Bestimmteste versichern, daß die Abtretung von elsässischem Gebiete, Weißenburg 2c. an Baiern den Gegenstand eines Gesetzes bildet, welches noch vor Ostern dem Reichstage vorgelegt werden wird. (?)

— Londoner Nachrichten zufolge ist die Abtretung Luxemburgs an Deutschland bis auf die Vertheilung der Schulden und auf die Domänenfrage abgemacht.

— Das im Landtage berathene und beschlossene Gesetz, betreffend die Eheschließung von Militärpersonen, ist, wie die „Kreuzztg." mittheilt, vom Kaiser vollzogen und soll durch die zunächst auszugebende Nummer der Gesetzsammlung publizirt werden.

— Man spricht davon, daß der englische Botschafter am hiesigen Hofe Lord Loftus bei seiner Regierung um eine Versetzung von Berlin eingekommen sei. — Der bisherige Gesandte der niederländischen Regierung in Brüssel Rochusson ist an die Stelle des nach London versetzten Grafen v. Bylandt nach Berlin versetzt worden.

— Wie die „Sp. Z." meldet, sind die von dem preußischen Justizminister entworfenen Abänderungsvorschläge zum Reichs-Zivilprozeßordnungs-Entwurf einzelnen Juristen zur gutachtlichen Aeußerung mitgetheilt. In einigen Hauptgrundsätzen sollen dieselben sehr erhebliche Abweichungen von dem Entwurfe sowohl als von dem bisher in Deutschland geltenden Prozeßrechte erhalten.

R. D. **Dresden**, 3. April. Vor mehreren Wochen meldete ich Ihnen, daß Herr Bancroft vom Präsidenten Grant aus Berlin abberufen werden würde; einige Zeit nachher wurde die wahrscheinliche Entfernung dieses Herrn als zum Herbste dieses Jahres bevorstehend von einem Ihrer berliner Korrespondenten bezeichnet; auch andere deutsche Blätter brachten eine ähnliche Nachricht. Jetzt erhalte ich aus Amerika die Privatnachricht, daß Herr Bancroft vom Präsidenten Grant für den Gesandtschaftsposten beim deutschen Reiche ausersehen sei, daß seine offizielle Ernennung dazu jedoch nicht vor der Vertagung des Bundessenates erfolgen werde. Diese Privatnachricht finden wir übrigens auch in einem, meistens sehr wohlunterrichteten, amerikanischen Blatte bestätigt. Dadurch würde natürlich die allgemeine Annahme, daß der Richter Orth von Herrn Grant nach Berlin gesandt werden sollte, dementirt. Wie wir ferner vernehmen, ist Herrn Orth vom Präsidenten der Vereinigten Staaten die Gesandtschaft in Brasilien angeboten; Herr Orth soll aber diese Ehre abgelehnt haben.

Braunschweig, 1. April. Ueber die Erbfolge hat in der Landesversammlung die Kommission Bericht erstattet. Da die Bildung der Welfenlegion notorisch sei, erachtet der Bericht Nachforschungen über den angeblichen Landesverrath des Königs Georg für überflüssig. Da die Frage der Erbfolge überhaupt nicht nach den sehr verwickelten rechtlichen Erwägungen entschieden werden könne, wird der Antrag gestellt, die Landes-Regierung zu ersuchen, mit der Landesversammlung diejenigen Maßregel in kürzester Frist zu vereinbaren, welche geeignet erscheinen, bei dem Fall einer Thronerledigung die Interessen des Landes auch insofern zu wahren, daß selbst vorübergehend keine Störung in der Verwaltung eintrete, und für die dieserhalb getroffene Vereinbarung die Garantie der Reichsgewalt nachzusuchen.

Aus **Petersburg** wird berichtet: Der Erlaß eines kaiserlichen Ukas, der die polnische und hebräische Sprache aus dem jüdischen Gottesdienste abschafft und die russische Sprache als Gebetsprache in den Synagogen in Rußland und Polen einführt, ist bevorstehend. Der petersburger Jude Mandelstamm ist mit der Uebersetzung der jüdischen Gebete in das Russische beauftragt.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 5. April.

— Das kaiserliche Gouvernement der Festung Metz erläßt folgende Bekanntmachung:

Bei Ausführung der durch sanitätspolizeiliche Rücksichten gebotenen Maßnahmen, Behufs Desinfizirung der Schlachtfelder um Metz, ist darauf Bedacht genommen worden, daß den Pflichten der Pietät gegen die dort ruhenden Krieger die gebührende Rechnung getragen werde. Die betreffenden Truppentheile werden nunmehr aufgefordert, des Schleunigsten die namentlichen Verzeichnisse der bei Metz Gefallenen, mit möglichst genauer Bezeichnung des Ortes der Bestattung hier einreichen und zugleich angeben zu wollen, ob es in ihrer Absicht liegt, besondere Denkmäler oder Gedächtnißtafeln zu errichten.

Neustadt b. P., 3. April. [Postalisches.] Nachdem mit dem neuen Fahrplan der Posen-Märkischen Bahn auch der Postcours eine Aenderung erfahren, sind wir, was den Personenverkehr betrifft, von jeder Verbindung nach Posen oder Berlin abgeschnitten; wir müssen in Neutomysl stundenlang warten, per Post haben wir gar keinen Anschluß an die Eilzüge nach Posen und Berlin. Die Verbindung mit Guben hat weder für den hiesigen Ort noch für die Umgegend Werth, dagegen ist die Verbindung mit

Posen und Berlin Bedürfniß und entsprach der bisherige Postengang, der auch nach der Aenderung des Märk.-Posener Fahrplans beibehalten werden konnte, den Wünschen des reisenden und korrespondirenden Publikums. Vor allen Dingen konnte die Samtersche Post, welche ca. 9½ Uhr Vormittags hier eintraf, beibehalten werden, da wir durch di se Anschluß an die Eilzüge in Neutomysl nach Posen hatten und der Einrichtung der Botenpost, wie sie seit dem 1. d. M. besteht, nicht bedurft haben.

Der **Verlustliste Nr. 202** entnehmen wir die Verluste an Offizieren und denjenigen Mannschaften, welche unserer Provinz angehören.

Gefecht bei Assay den 6. Januar 1871.

Brandenburgisches Füsilier-Regiment Nr. 35.

Hauptm. v. Kozik aus Königsberg i. Pr. S. v. S. im Unterleib. Laz. Vendôme. Sek.-Lt. v. Zychlinski aus Neu Ruppin. L. v. Streifschuß a. Unterleib. Laz. Vendôme. Gefr. Theodor Tuchscheer aus Lobsens, Kr. Wirsitz. T. S. i. Kopf. Füs. August Gutsche aus Corzmin, Kr. Meseritz. L. v. S. im Oberarm. Laz. Vendôme.

Gefecht bei Le Mans am 11. Januar 1871.

Pr.-Lt. Isenburg aus Berlin. L. v. Streiff. am Unterleib. Pr.-Lt. Lölhöffel v. Löwensprung aus Pr.-Stargardt. L. v. S. d. d. l. Oberarm. Sek.-Lt. Junghans aus Berlin. L v. Kontusion a. l. Fuß. Bef. sich bei der Komp. Sek.-Lt. Kolltbay aus Hullschin, Kr. Ratibor. L. v. Kont. a. d. Stirn. Laz. Le Mans. Ref.-Lt. v. Goldbeck aus Hamm. L. v. Kont. a. l. Unterschenkel. Bef. sich bei der Komp.

Gefecht bei Dannemarie am 23 Januar 1871.

Westphälisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 7.

Hauptm. Götz. L. v. Kontusion am linken Arm. Bef. sich bei der Batterie.

Schlacht bei St. Quentin am 19. Januar 1871.

Sek.-Lt. Graf von Matuschka aus Hirschberg in Schl. L. v. Stich i. Rücken.

2. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 28.

Sek.-Lt. u. Adj. Böttlicher aus Nordhausen. L. v. Kontusion im Rücken. Laz. St Quentin.

Gefecht bei Bauvois am 18. Januar 1871.

5. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 65.

Sek.-Lt. Schlienkauch L. v. S. im rechten Oberbein. Laz. Savy.

Schlacht bei St. Quentin am 19. Januar 1871.

Prem.-Lieutenant Fiedler aus Gauer. S. v. S. durch die Brust. Laz. Savy.

Gefecht bei Vendome am 9. Januar 1871.

7. Westphälisches Infanterie-Regiment Nr. 56.

Major von Lindeiner aus Gnadenfrei i. Schl. S. v. S. d. d. r. Unterschenkel.

Gefecht bei Moimai am 9. Januar 1871.

Pommersches Füsilier-Regiment Nr. 34.

Sec.-Lieutenant Max Seelmann aus Purmallen, Kreis Memel. S. v. S. am Kopf und Oberschenkel. Füs. Michael Wisniewski aus Trzemeszno, Kreis Mogilno. T. S. durch den Kopf. Starb auf dem Schlachtfelde. Füs. Wilhelm Lange aus Sypsniewo, Kreis Chodziesen. S. v. S. im r. Unterschenkel.

Rekognoszirungs-Gefecht bei Autechaux am 23. Januar 1871.

Hauptmann und Komp.-Chef Sintenis aus Zerbst. T. S. durch die Brust. Sec.-Lieutenant von Wolzogen. T. S. durch den Hals.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin.** Von Seiten des Ausschusses des deutschen Zentral-Vereins für Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt ist dem Bundeskanzleramte, wie die „Köln. Ztg." meldet, unterm 24. v. Mts. eine längere Denkschrift zur geneigten Erwägung überreicht worden. In diesem Aktenstück wird zunächst für die Nothwendigkeit der folgenden Kanalbauten plaidirt: „Eines Elb-Spree-Kanals von Dresden nach Berlin, eines Kanals von Rostock nach Berlin, eines Kanals zwischen Rhein, Weser und Elbe, und einer Verbindung zwischen Ucker und Havel." Es wird deshalb Fürst Bismarck ersucht, „der Begründung des deutschen Kanalnetzes seine thätige Fürsorge zuzuwenden und, nach einer Enquête über den Zustand der Wasserstraßen Deutschlands und der Nachbarländer, einen Kongreß von Technikern einzuberufen, der auf Grund des gewonnenen Materials und der fremdländischen Erfahrungen Normen für die Wasserstraßen des deutschen Reiches festsetzt." Interessant sind aus der Denkschrift folgende Ziffern: England besitzt an natürlichen, schiffbaren Wasserstraßen 553 und an Kanälen 850 Meilen, Belgien 170 und an Kanälen 270 Meilen; Preußen allein verfügt nur über 71 Meilen solcher Kanäle, welche für Stromfahrzeuge zugänglich sind, woraus hervorgeht, daß hier wirklich noch viel zu thun bleibt. (Die Provinz Posen ist wie gewöhnlich wieder unbeachtet geblieben.)

Madrid, 2. April. In der gestrigen Ziehung der Madrider Prämien-Anleihe wurden folgende Nummern gezogen: 145,734 (mit 35,000), 316 089 und 2,578,385 [?] (à 2000), 197,524, 47,561, 326,419, 343,020, 137,023, 186,372, 384 555, 117,626, 26,436, 367,188, 151,356, 150,260, 320 468, 419,559, 323 069, 324,437, 279,255, 230,289, 145,832, 415,557, 389,129, 411,004, 357,925, 1,116, 381,619, 388,562, 311,332, 381,709, 294,875, 42,795, 102,734 313,922, 323,000, 152,489, 383,018, 45,923, 254,332.

** **Rumänische Postwirthschaft.** Dieser Tage schreibt die Kronstädter Zeitung, wurde beinahe das halbe Postpersonal von Bukarest eingesperrt. Dieselben sind beschuldigt, Briefe und Goldgrupps im Werthe von 8000 Dukaten unterschlagen zu haben. Beim Bukarester Postamte herrscht die gräßlichste Mißwirthschaft. Einem Bekannten von uns wurden Smaragden, die er ins Ausland sendete, unterschlagen. Briefe an Bekannte, in denen man werthvolle Einlagen vermuthet, verschwinden und kommen nicht an den Adressaten.

Vermischtes.

* **Berlin.** Ein ebenso finniges wie kunstvolles Ehrengeschenk für den Kaiser ist aus dem Atelier der Photographen Benque und Kindermann in Hamburg hervorgegangen. Auf Befehl des Kaisers werden die Genannten damit selbst hierher reisen und es persönlich überreichen. Es ist ein großes photographisches Tableau, 48 Zoll hoch und 37 Zoll breit, mit dem prächtigen Goldrahmen 70 Zoll hoch und 56 Zoll breit. In der Mitte steht auf einem mit Immergrün umschlungenen Eichenstamme die Büste des Kaisers, dahinter an der linken Seite eine Siegesgöttin, im Begriffe, der Büste einen Lorbeerkranz aufs Haupt zu setzen. Vor der Victoria sitzt Clio und zeichnet mit dem Griffel die Thaten des siegreichen Kaisers in eine Steintafel, rechts steht Fama, diese staunenswerthen Thaten der Welt verkündend. Im Hintergrunde erblickt man den Kyffhäuser, den eben die Raben verlassen. Die Figuren haben eine Höhe von 2 Fuß und läßt der Ausdruck, die Gruppirung und Gewandung nichts zu wünschen übrig. Für die Victoria, Clio und Fama haben die Damen des Thaliatheaters, Fräulein Pauser, Janisch und Waldheim, Modell gesessen. Der Goldrahmen trägt oben zwei Lorbeerzweige, die Kaiserkrone, den Reichsapfel, Szepter und Schwert. Begleitet ist das Kunstwerk von einem prachtvollen in blauem Sammt gebundenem Album, welches eine politische Widmung enthält.

* **Berlin.** Eine Exmissionsklage, die kürzlich beim hiesigen Stadtgericht schwebte und die von einem schikanirenden Wirth gegen einen seiner Miether unter andern auf Grund der Bestimmung eines Paragraphen des Miethsvertrages, daß der Miether nur mit Genehmigung des Vermiethers „Hausthiere" halten dürfe, eingeleitet worden war, ist zu Ungunsten des Miethers entschieden. Es war in dem Erkenntniß unter mehreren andern Gründen auch des Haltens von Hausthieren gedacht, womit ein „Kanarienvogel," den sich der Verklagte ohne Genehmigung des Wirths gehalten hatte, gemeint war. Der Anwalt des Verklagten war der Rechtsanwalt Deycks, der den Behauptungen der Klage entgegensetzte, daß ein Kanarienvogel wohl nicht zu den im Miethskontrakte gedachten Hausthieren zu rechnen sei. Es müßten in diesem Falle unter andern auch „Flöhe" zu denselben gerechnet werden und es werde doch gewiß Niemand darauf kommen, wegen dieser Hausthiere einen Miether auf Exmission zu verklagen. In dem Erkenntniß wurde dieser offenbar ganz scherzhafte Einwand folgendergestalt widerlegt: den Kanarienvogel habe Verklagter ohne Genehmigung des Klägers gehalten, er sei in die Wohnung gebracht worden, ohne daß der Wirth etwas davon gewußt habe; anders sei es mit den Flöhen, welche erst entstanden seien, als der Miether schon in der Wohnung gewohnt, und es sei dies auch kein Thier, welches die Wohnung verunreinige, wie unter Umständen ein Kanarienvogel. — Auch aus anderen Gründen war die Exmission des Miethers ausgesprochen.

Breslau, 2. April. [Einzug des hiesigen Landwehr-Bataillons. Reiterstatue des Kaisers. Seifritz und Lüstner. Vom Theater. Mittel-, Real- und Gewerbeschule für Mädchen. Wiesenbauschule.] Das hiesige Landwehrbataillon Nr. 38, d. h. das eigentliche Breslauer, welches fast nur aus Eingeborenen besteht, trifft morgen Abend von Commercy hier ein. An der Ehrenpforte am Ausgange der Schweidnitzer Straße wird emsig gearbeitet und hat die städtische Fest-Kommission sich an die Bewohner derjenigen Stadttheile, durch welche der Festzug sich bewegen soll, mit der Bitte gewendet ihre Häuser mit Fahnen ꝛc. zu schmücken. Bis jetzt war die Betheiligung der Stadt Breslau an den Einzugsfestlichkeiten für die bereits eingerückten Truppentheile eine äußerst dürftige und sind bittere Klagen seitens des Militärs darüber laut geworden. Das für morgen erwartete Bataillon ist übrigens eines der wenigen in Frankreich gestandenen Landwehrbataillone, welches kein Gefecht ꝛc. mitgemacht hat. — Für die Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm hat sich jetzt außerhalb der Stadtverordneten-Versammlung noch ein Komite gebildet und sind bei demselben schon recht bedeutende Beiträge zur Zeichnung gelangt. Gegen die Aufstellung der Reiterstatue auf der neuen Oderbrücke wird übrigens eifrig agitirt und haben auch mehrere technische Mitglieder des Magistrats bereits erklärt, daß die Tragfähigkeit der betreffenden Stelle keineswegs über jeden Zweifel erhaben sei. — Als Dirigent des Orchester-Vereins ist an Stelle des Dr. Damrosch, Herr Max Seifritz, als fürstlich Hohenzollernscher Kapellmeister aus Löwenberg hier wohl renommirt, zunächst interimistisch eingetreten und hat am Dienstage das erste Konzert dirigirt. Von dem gespendeten Beifall dürfte ihm ein großer Theil persönlich zugefallen sein. Der Dirigent der breslauer Konzert-Kapelle Herr Louis Lüstner befindet sich zur Zeit noch im Felde, wird aber nächstens zurückerwartet. — Im Stadttheater gastirt noch Frl. Klara Ziegler und ist am Donnerstag in der hier von ihr noch nicht gesehenen Rolle der „Lady Macbeth" aufgetreten. Selbstverständlich wurde sie auch in dieser Rolle von dem Beifall des Publikums überschüttet. Im Lobe-Theater hat Hr. Alexander Liebe am Mittwoch als „Herzog von Alveira" in dem Schauspiel „der Marquis von Villemer" von uns Abschied genommen um zu Ihnen überzusiedeln. Frl. Elsa Chorherr bleibt jedoch noch einige Zeit als Gästin bei uns und übt besonders in den Offenbacher Opern eine bedeutende Anziehungskraft auf das Publikum aus. Im Thalia-Theater ging am Freitag eine recht gelungene Aufführung des Original-Lustspiels „Pitt und Fox" über die Bretter, in der ein Gast, Hr. Lortzing vom Stadttheater in Zürich mit großer Routine den „William Pitt" darstellte. Nächstens wird der berühmte Komiker Helmerding aus Berlin im Thalia-Theater einige Gastvorstellungen geben. — Am 29. fand hier die erste Prüfung in der Mittelschule für Mädchen, von welchen wir Ihnen bereits mehrfache Mittheilungen gemacht, statt und lieferte den Beweis, daß ihre Gründung einem wirklichen Bedürfnisse der Stadt abgeholfen hat. Einer öffentlichen Ankündigung nach steht auch die Eröffnung einer Realschule für Mädchen in Aussicht, der sich eine Gewerbeschule für weibliche Zöglinge anschließen soll. Wenn man bedenkt, daß dem Bürger- und Beamtenstande bisher lediglich die Alternative gestellt war seine Mädchen entweder die Elementar- oder die höheren Töchterschulen besuchen zu lassen, wird man zugeben müssen, daß diese Mittelschulen als ein außerordentlich zeitgemäßer Fortschritt zu betrachten sind. — Am ersten April ist in Gleiwitz unter Leitung des Draintechnikers Appun und unter Mitwirkung mehrerer Lehrer der dortigen Gewerbeschule eine Wiesenbauschule ins Leben getreten, welche es sich zur Aufgabe gestellt hat junge Leute zu Aufsehern und Vorarbeitern bei Wiesebauten und Drainagen auszubilden. Der Unterricht wird im Winter theoretisch im Rechnen, Zeichnen, Chemie, Physik und Botanik, in Gleiwitz, und im Sommer praktisch in der Wiesenbaukunde, Maschienenkunde, Nivelliren durch einen bewährten Techniker durch Theilnahme an Wiesenbauten nnd Drainagen ertheilt. Der Lehrkursus ist ein zweijähriger und sind die Aufnahme-Bedingungen: Alter zwischen 15 und 20 Jahren, kräftige Gesundheit, tüchtige Elementarschulbildung. Im Sommer erhalten die Schüler einen angemessenen Arbeitslohn, im Winter haben sie sich selbst zu erhalten. Schulgeld wird nicht erhoben.

München, 3. April. Der Maler Professor Horschelt ist heute gestorben.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 5. April.

SCHWARZER ADLER. Die Rittergutsbes. Luther aus Lopuchowo, Bunek nebst Fam. aus Miecieszewice, Moldenhauer aus Pollatki, v. Raczynski aus Borowek, Stefanowicz aus Polen, Frau Gojdzerska und Hr. Malecki aus Schroda, Mulson aus Wongrowitz.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufl. Klimer aus Breslau, Rösler und Türk aus Berlin, Krzyzankiewicz aus Pleschen, Rothe aus Krakau, Ingenieur Hirsch aus Krakau.

MYLIUS HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbes. Graf Arco aus Wronczyn, Baarth nebst Fam. aus Cerekwice, Martini nebst Frau aus Lukowo, Frau Grebel aus Napachanie, Frau Funck aus Rokietnica, Graf Bninski aus Biezdrowo, Wirthschaftsdirektor Schindowski nebst Frau aus Niepruszewo, Rittmeister v. Treskow aus Radojewo, Oberst v. Kosel aus Samter, Lieut. Windell aus Srocin, Schauspielerin Frl. Schramm, Baumeister Köppel und die Kaufl. Meusch aus Berlin, Stegmann aus Waltershausen, Opet aus Glogau, Goldenring aus Warschau.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbes. v. Zakrzewski a. Zabno, v. Taczanowski aus Szyplowo, Oberamtmann Walz aus Gora, Rentier Naglon nebst Frau aus Duszník, die Lts. Lorenz aus Glogau, Himberger und die Kaufl. Nölken, Ebel und Woydt aus Berlin, Lämmerhann aus Nürnberg, Strauß aus Frankfurt a. M., Razl aus Dabry, Horch aus Hamburg, Wlaczynski aus Bielefeld, Sternfeld und Brandt aus Breslau.

HOTEL DE BERLIN. Pr.-Lt. v. Bibow us Frankreich, Lt. Rudolphi aus Vesoul, Bevollm Reefschläger nebst Frau aus Schloß Samter, Ober-Insp. Cattien aus Ludom, Kontroleur Hesse und die Kaufl. Sommer aus Berlin und Dabermann aus Mühlhausen.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Rittergutsbes. v. Radonski nebst Söhne aus Krzeslic, Gutspächter Osowidzki aus Bomst, Wirthschaftsbeamter Osowidzki aus Mielesyn, Kfm. Gerstenberg aus Sommerfeld.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 3 April. Goldagio 10⅛, 1882. Bonds 112⅞.

Berlin, den 4. April 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 3.			Not. v. 3
Weizen behauptet,			Kündig. für Roggen	—	250
April-Mai . . .	78¾	78½	Kündig. für Spiritus	—	120000
Juni-Juli . . .	78⅝	78¼			
Roggen matt,			**Fondsbörse:** Schluß fest.		
April-Mai . . .	52¼	52½	Bundesanleihe . .	100	100
Juni-Juli p. 1000 Kil.	53⅛	53⅞	Märk.-Pos. St.-Aktien	38	38⅜
Juli-August . . .	53⅛	53¾	Pr. Staatsschuldscheine	82¾	82¾
Rüböl fester,			Pos. neue 4% Pfandbr.	85⅞	86
April-Mai . . .	26. 18	26. 16	Posener Rentenbriefe	88	87⅞
Sept.-Okt. . . .	26. 6	26. 4	Franzosen . . .	218¼	218
Spiritus matter,			Lombarden . . .	96¼	96⅝
April-Mai . . .	16. 29	17. 2	1860er Loose . .	76⅞	76¾
Juni-Juli . . .	17. 11	17. 15	Italiener . . .	53¾	53⅞
August-Sept. . .	17. 26	17. 29	Amerikaner . . .	97¾	97⅝
Hafer,			Türken . . .	42⅛	41⅞
April-Mai p. 100 Kil.	50¼	50⅜	7½-proz. Rumänier	44¼	44
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	58	57½
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	79⅛	79⅝

Stettin, den 4. April 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 3.			Not. v. 3
Weizen matt,			**Rüböl** flau, loko	27	27
Frühjahr	79¼	79¾	April	26½	26¾
Mai-Juni . . .	79½	80	Herbst	26	26
Roggen flau,			**Spiritus** matt, loko	16⅞	16⅞
Frühjahr	52	52½	Frühjahr	17	17
Mai-Juni	53	53½	Mai-Juni	17¼	17¼
Juni-Juli	54	54½	Juni-Juli	17⅜	17¼
Erbsen	—	—	**Petroleum** loko	—	—

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 4. April, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Wetter schön. Weizen niedriger, hiesiger loko 8, 15, fremder loko 8, pr. Mai 8, 2, pr. Juni 8, 4, pr. Juli 8, 5½, pr. November, 7, 23. Roggen matt, loko 6, 20, pr. Mai 6, 2½, pr. Juni 6, 3½, pr. November 5, 27. Rüböl matt, loko 15¼, pr. Mai $14\frac{17}{20}$, pr. Oktober $14\frac{5}{10}$. Leinöl loko 12¼.

Breslau, 4. April, Nachmitt. Spiritus 8000 Tr. $15\frac{7}{10}$. Weizen pr. April 72. Roggen pr. April 50, pr. April-Mai 50, pr. Juni-Juli 52¼. Rüböl loko 12⅝, pr. April 12⅝, pr. Septembr-Oktober $12\frac{5}{12}$. Kleesaaten, rothe und weiße fest.

Bremen, 4. April. Petroleum ruhig, Standard white loko 6 Brief.

Hamburg, 4. April. Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko flau, Roggen loko matt, beide auf Termine ruhig Weizen pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 162 B., 161 G., pr. Mai-Juni 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 163 B., 162 G., pr. Juni-Juli 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 164 B., 163 G., pr. Juli-August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 165 B., 164 G. Roggen pr. April-Mai 112 B., 111 G., pr. Mai-Juni 113 B., 112 G., pr. Juni Juli und pr. Juli-August 113½ B., 112½ G. Hafer still. Gerste flau. Rüböl matt, loko 29½, pr. Mai 29, pr. Oktober 28. Spiritus flau, loko, pr. April und pr. Mai-Juni 21½, pr. Juli-August 21¾. Kaffee fest. Petroleum behauptet, Standard white loko 12¾ B., 12½ G., pr. April 12½ G., pr. August-Dezember 14¼ G. — Wetter veränderlich.

Liverpool, 4. April, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Matt.

Middling Orleans $7\frac{11}{16}$, middling amerikanische $7\frac{7}{16}$, fair Dhollerah 6⅛, middl. fair Dhollerah 5⅝, good middl. Dhollerah 4⅝, Bengal 5⅝, New fair Domra 6¼, good fair Domra 6¾, Pernam 7⅝, Smyrna 6⅞, Egyptische 8.

Amsterdam, 3. April, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt (Schlußbericht). Weizen unverändert. Roggen loko still, pr. Mai 212, pr. Oktober 215. Raps pr. Herbst 82½. Rüböl loko 48½, pr. Mai 45, pr. Herbst 45.

Antwerpen, 3. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen ruhig, dänischer 37½. Roggen angeboten, Odessaer 23. Hafer und Gerste behauptet. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 48 bz., 48½ B., pr. April 48 B., pr. September 52½ B., pr. September-Dezember 54 B. Ruhig.

Breslau, 4. April [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Kleesaat, rothe, angeboten, ord. 14—15, mittel 16—17½, fein 18½—20 Thlr., hochfein 20—21 Thlr. Kleesaat, weiße, niedriger, ordin. 14—16, mittel 17—19, fein 19—20, hochfein 20—21½ Thlr. — Roggen (p. 2000 Pfd.) fest, pr. April u. April-Mai 49½—50 bz. u. B., 49¾ G., Mai-Juni 50¾—51 bz., B. u. G., Juni-Juli 52 ¼ bz. — Weizen p.. April 72 B. — Gerste pr. April 46 B — Hafer pr. April 47½ B. — Lupinen flau, p. 90 Pfd. 46—50 Sgr. — Raps pr. April 113 B. — Rüböl nahe Termine niedriger, loko 12⅝ B., pr. April und April-Mai 12⅝—$\frac{7}{12}$ bz., Mai-Juni 12⅝ B. Sept-Okt. $12\frac{5}{12}$ B., Sept.-Okt. im Verbande $12\frac{5}{12}$ bz —. Rapskuchen pro Ctr. 66—68 Sgr. — Leinkuchen pro Ctr. 84—86 Sgr. — Spiritus matter, loko pr. 100 Liter à 100% $15\frac{8}{10}$ B., $15\frac{7}{10}$ G., pr. 100 Liter a 100% pr. April und April-Mai 16 Rt. bz u. G., Mai-Juni 16½ bz. u. G., Juni-Juli $16\frac{6}{10}$ B., Juli-August $16\frac{8}{10}$ bz.

Die Börsen-Kommission.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
4 April	Nachm. 2	27" 10'" 98	+ 4°0	W 2-3	wolkig St., Cu-st.
4. „	Abnds. 10	27" 10'" 63	+ 1°0	W 2-3	heiter. Ci-st.
5. „	Morgs. 6	27" 9'" 45	+ 0°0	W 2-3	ganz heiter Reif

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 4. April 1871, Vormittags 8 Uhr, 5 Fuß 7 Zoll.
„ „ 5. „ „ „ „ 5 „ 6 „

Breslau, 4. April. Auf die gestern von Paris eingetroffenen günstigen Nachrichten über das Vorgehen der legalen Regierung antwortete Wien mit einer entschiedenen Hausse für alle Bankpapiere, während Eisenbahnen nur wenig anzogen. In Folge dessen begann die hiesige Börse in sehr fester Stimmung für Kredit, welche bis 146⅜ bezahlt wurden, während Lombarden mit 96½ zu haben blieben. Die so günstige Situation wurde jedoch bald nach Beginn des Geschäfts durch eine Depesche unterbrochen, welche das Vorgehen der Pariser Nationalgarden gegen Versailles mit bedeutenden Streitkräften meldete. Oesterreich. Kreditaktien wichen sofort um 1 pCt., Lombarden ½ pCt., doch lauteten Wiener spätere Privatnotirungen hinreichend fest, um auch auf die hiesige Kursentwickelung günstig zu influiren, so daß österreich. Kreditaktien auf 146, Lombarden jedoch nur auf 96½ stiegen, wozu lebhaft gehandelt wurde. Italiener fest, jedoch ohne Umsatz. Rumänier in unentschiedener Haltung pr. Cassa 43½-44 bez., pr. ult. 43¾ bez. Der Schluß der Börse war sehr fest. Oesterreich. Kreditaktien und Lombarden blieben gesucht.

[Schlußkurse.] Oesterreich. Loose —. Breslauer Diskontobank 104 G. Schlesische Bank 118½ B. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 146½ G. Oberschlesische Prioritäten 75¾ G. do. do. 84½ G. do. Lit. F. 90⅞-½ bz. do. Lit. G. 90½ G. do. Lit. H. 90⅞ G. do. do. H. 98 bz u B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 83½ G. do. St.-Prioritäten 95½ B. Breslau-Schweidnitz-Freib. 107½ bz u B. do. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C 172¼ bz u B. Lit. B. —. Amerikaner 97½ G. Italienische Anleihe 53⅝ G.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 4. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Matt. Köln-Mindener Eisenbahn Loose 94¼, ungarische Loose 86¾, Raab-Grazer Loose 85¾.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 96⅞. Türken 41½. Oesterr. Kreditaktien 255½. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 380½. 1860er Loose 77. 1864er Loose 117½. Lombarden 168¾. Kansas 72¾. Rockford 57½. Georgia 72½. Südmissouri 68½.

Frankfurt a. M., 4. April, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96⅞, Kreditaktien 256, Staatsbahn 384, Lombarden 168½. Fest.

Hamburg, 4. April, Nachmittags. F. Schatzscheine 99½.

Wien, 4. April. (Schlußkurse.) Matter.

Silber-Rente 68, 15, Kreditaktien 269, 30, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 403, 00, Galizier 253, 25, London 125, 00, Böhmische Westbahn 251. 50, Kreditloose 161, 75, 1860er Loose 95, 40, Lomb. Eisenb. 179, 60, 1864er Loose 123 60, Napoleonsd'or 9, 95½.

Wien, 4 April. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 26. März bis zum 1. April 685,248 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 183,806 Fl.

Wien, 4. April, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 269, 80, Staatsbahn 405, 00, 1860er Loose 95, 40, 1864er Loose 123, 90, Galizier 253, 75, Lombarden 178, 80, Napoleons 9, 95½. Fest, wenig Geschäft.

London, 4. April, Nachmittags 4 Uhr. Norddeutsche Schatzscheine 101½ neue do 3 pCt. Prämie.

Konsols $92\frac{11}{16}$. Italien. 5proz. Rente $53\frac{13}{16}$. Lombarden $14\frac{5}{16}$. Türk. Anleihe de 1865 $43\frac{1}{16}$. 6proz. Verein. St. pr. 1882 92⅝.

Wechselnotirungen: Berlin 6, 27½. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 11 Sh. Frankfurt a. M. 120⅞. Wien 12 Fl. 85 Kr. Petersburg 30½.

Newyork, 3. April, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 10⅞, niedrigste 10½. Wechsel auf London in Gold 109⅞, Goldagio 10½, Bonds de 1882 112⅞, do. de 1885 112⅝, do. de 1865 111⅝, do. de 1904 109, Eriebahn 21¾, Illinois 134, Baumwolle 15½, Mehl 6 D. 80 C. Raffin. Petroleum in Newyork 24, do. do. Philadelphia 23¼, Havannahzucker Nr. 12 9⅞.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.